



Thema: attac,

URL: http://www.format.at/articles/1421/931/375363/ttip-freihandelsabkommen-eu-weit-p...

FORMAT.AT Das Portal für Wirtschaft, Geld & Politik

Kurs [Suchfeld] [Facebook] [Twitter] [ABO]

NEWS INVEST MEINUNG SERVICE INFOTECH LIFESTYLE SPORT DIE MAGAZINE SKANDALSEITEN DIASHOWS TIP & WIN
Österreich International Spezial: Ukraine Diashows Redaktionsempfehlungen

Peter Sempelmann und Anja Stegmaier 23.05.2014, 11:23 Uhr



TTIP-Freihandelsabkommen: EU-weit Protest, Demonstrationen am Samstag

Europaweit formieren sich NGOs und Aktivisten zum Protest gegen das TTIP-Freihandelsabkommen zwischen der USA und der EU. Am Samstag finden auch in Österreich Demonstrationen statt

Das geplante Freihandelsabkommen TTIP zwischen den USA und der EU erregt die Gemüter. Gegner befürchten eine Aufweichung der strengeren EU-Schutznormen zugunsten der USA. Am Samstag finden in zahlreichen EU-Mitgliedsstaaten Protestaktionen gegen die "Transatlantische Handels- und Investitionspartnerschaft" statt.

Das geplante Transatlantische Freihandelsabkommen TTIP (oder THIP) zwischen den USA und der Europäischen Union erregt europaweit die Gemüter von Aktivisten und Organisationen. Am Samstag, einen Tag vor den EU-Wahlen werden sie in gezielten Aktionen in der gesamten EU, gegen das Abkommen mobil machen und mit Protestmärschen und Informationsveranstaltungen auf ihre Bedenken aufmerksam machen. Auch in Österreich finden Demonstrationen und Kundgebungen statt. Organisiert werden diese via Facebook unter dem Titel "Konsum rEvolution"



In Österreich finden vor dem Parlament in Wien, in Kärnten und in Vorarlberg Protestveranstaltungen statt. Die Kritiker befürchten, dass im Zuge der Festsetzung der "Transatlantischen Handels- und Investitionspartnerschaft" (THIP) - so der offizielle Deutsche Namen des Abkommens - zahlreiche in der EU strengere Normen und Bestimmungen, vor allem in den Bereichen Lebensmittel und Nahrungsmittelproduktion sowie damit verbundenen Umweltschutzaufgaben und Gentechnik-Bestimmungen gelockert und den US-Normen angenähert werden könnten.

NEWTICKER

- Neuer Aufsichtsrat für die Hypo
Die TOP-Vatergeschenke der Verlagsgruppe NEWS
Warum es Piloten bei Ryanair nicht aushalten
Wehospa: Zillertaler Wellnessfirma schlittert mit 4,2 Millionen Euro Schulden in die Insolvenz
Bewerber sitzen oft wochenlang auf heißen Kohlen
TTIP-Freihandelsabkommen: EU-weit Protest, Demonstrationen am Samstag
Der Fünf-Punkte-Plan zum Wahlsieg
Formel 1: Rosberg verlängert bei Mercedes

FORMAT.trend Gefällt mir 2.662

AKTUELLE ANGEBOTE VON NEWS REISEN

Top-Reisen Österreich Thermen

- Rolling Stones Konzert in Wien - 1 Nacht
City Hotel Tabor ab: € 199
Hafnersee in Kärnten - 3 Nächte
****Sonnehotel Hafnersee ab: € 149
Šibenik in Kroatien - 2 Nächte
****Hotel Niko Solaris Beachresort ab: € 89
Hamburg - 2 Nächte
****Panorama Hotel ab: € 319

MEHR VON TOP-REISEN

NEWSreisen.at

trend.AT FORMAT.AT

Der tagesaktuelle Newsletter Jetzt anmelden!



powered by bankdirekt.at der Raiffeisenlandesbank OÖ

Table with financial data including ATX, DAX, SMI, DOW, S&P, Nasdaq, NIK, EUR/USD, EUR/CHF, EUR/JPY, Brent, DB Gold, Kupfer, and Euribor.

Anfragen für weitere Nutzungsrechte an den Verlag

Thema: attac,

URL: <http://www.format.at/articles/1421/931/375363/ttip-freihandelsabkommen-eu-weit-p...>

Ursprünglich waren die Proteste daher auch als "March against Monsanto" - Protestmärsche gegen den Saatgut- und Herbizid-Konzern Monsanto mit Sitz ST. Louis im US-Bundesstaat Missouri gestartet. Monsanto ist einer der Vorreiter der Gentechnik im landwirtschaftlichen Bereich und hält unter anderem zahlreiche Patente auf gentechnisch manipulierte Mais-Sorten, die in der EU bisher nur sehr eingeschränkt verwendet werden dürfen.

Verhandlungen Geheimsache

Kritisiert wird auch, dass die im Juli 2013 gestarteten Verhandlungen über das Freihandels- und Investitionsschutzabkommen, mit dem die Grundlage für die weiteren Geschäftsbeziehungen zwischen den USA und der EU geregelt werden sollen, hinter verschlossenen Türen stattfinden. Bei den aktuellen Verhandlungen in Washington dürfen nicht einmal die nationalen Regierungen der EU-Mitgliedsstaaten die Dokumente einsehen.

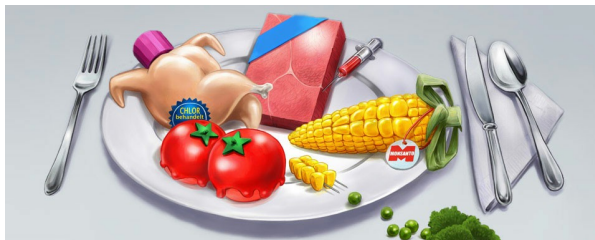
FORMAT Special EU-Wahl 2014 - Was Sie wissen sollten



Bild: © Montage/FREDERICK FLORIN/AFP/Getty Images

Mit der Petition "[Gemeinwohl vor Wirtschaftsinteressen: Handelsabkommen TTIP und CETA stoppen!](#)", die von den NGOs Attac, Global 2000, FIAN, Südwind und ÖBV-Via Campesina getragen wird, wird die EU-Kommission daher aufgefordert, die Verhandlungsdokumente offenzulegen.

Die Ebenfalls Umweltorganisation Greenpeace macht ebenfalls mit einer eigenen Online-Petition gegen TTIP mobil. "TTIP hat Auswirkungen auf die Lebensmittelsicherheit, die österreichische Landwirtschaft, die Gesetze für Umwelt- und Verbraucherschutz und unsere Demokratien", argumentiert Greenpeace in der mittlerweile von mehr als 60.000 Personen unterzeichneten Petition [Freihandelsabkommen](#).



Die Greenpeace-Aktion wird auch von der Deutschen Grün-Politikerin und Spitzenkandidatin zur EU-Wahl, Ska Keller ([Twitter: @SkaKeller](#)) unterstützt. "All diese Vor" "All diese Vor schläge würden bedeuten" "All diese Vo" "AI" "AI sehr viel Mit" "sehr vissehr viel Mit sprache r" "sehr viel s" "sehr viel Mit s entent spricht nicht meinem" "ent spricht nicht" "ent spri wird Keller auf der Website zur Petition zitiert.

Das Bündnis "[TTIP unfairhandelbar](#)", zu dem sich über 60 zivilgesellschaftliche Organisationen zusammengeschlossen haben, hat bereits über 650.000 Unterschriften gegen TTIP gesammelt und diese den deutschen Spitzenkandidaten für die Europawahl übergeben.

Thema: attac,

URL: <http://www.format.at/articles/1421/931/375363/ttip-freihandelsabkommen-eu-weit-p...>



TTIP - die Proteste gegen das Freihandelsabkommen

13.03.

Aus einem geheimen Ratsdokument geht nach Interpretation der Umweltschutzorganisation Greenpeace hervor, dass der Pakt am Ende in allen 28 EU-Mitgliedsstaaten ratifiziert werden muss. Daher sei auch ein Veto möglich. Greenpeace hofft mit Unterstützung der Bürger, dass die Parlamentarier gegen TTIP stimmen. In einem offenen Brief appellieren sie an die Politiker, in Wien und Brüssel gegen das Freihandelsabkommen zu stimmen.

14.03.

Die Grünen verlangen von der österreichischen Regierung die Veröffentlichung sämtlicher Verhandlungsdokumente und einen völligen Stopp der Verhandlungen, "so lange nicht völlige Transparenz hergestellt ist". Sie warnen vor "Chlorhühnern, Klonfleisch, Fracking und Sozialdumping."

16.03.

Martin Schulz, SPE-Sitzenkandidat zur Europawahl, erklärt hinsichtlich des TTIP, die dass die EU und die USA bei Fragen des Grundrechtsschutzes weit auseinander liegen, auch müsse der Erhalt sozialer Standards gewährleistet werden. Er halte die Idee verstärkter Handelskooperation für gut, das Ergebnis der Gespräche in den vergangenen eineinhalb Jahre jedoch "lässt mich zweifeln", sagte er.

18.03.

Die Grünen versuchen mit einer parlamentarischen Dokumentenanfrage an Informationen über die Verhandlungen zum TTIP zu kommen. NGOs sehen keinen wirtschaftlichen Vorteil des TTIP für die Bürger der EU und USA. Dagegen seien Umwelt- und Sozialstandards in Gefahr.

Laut Schätzungen des britischen Centre for Economic Policy Research (CEPR) könnte ein umfassendes Freihandelsabkommen das Bruttoinlandsprodukt der EU und USA nur um 0,4 Prozent (120 Milliarden Euro) bzw. 0,5 Prozent (95 Milliarden Euro) bis zum Jahr 2027 steigern.

14.05.

Die EU-Kommission veröffentlicht mehrere Positionspapiere. Die publizierten Unterlagen stecken mögliche Ziele der europäischen Seite in den Bereichen Autos, Kosmetika, Chemikalien, Textilien und Pharmazeutika ab.

[Die Positionspapiere zum TTIP der Europäischen Kommission zum Download.](#)

15.05.

Bei einer Demonstration gegen TTIP werden in Brüssel rund 240 Menschen festgenommen. Etwa 500 Menschen nahmen an dem Protest am Rande des "European Business Summit" teil.

16.05.

Die EU-Kommission weist Kritik zurück und bemüht sich um mehr Transparenz. Sie lässt ein Treffen live im Internet übertragen, um den Investitionsschutz - einen der umstrittensten Punkte - besser zu erklären.

19.05.

Kurz vor den Europawahlen werden die EU und die USA ihre Verhandlungen über ein Freihandelsabkommen fortgesetzt. Die Teilnehmer begannen am Montag in

Thema: attac,

URL: <http://www.format.at/articles/1421/931/375363/ttip-freihandelsabkommen-eu-weit-p...>

Arlington (Bundesstaat Virginia) mit der fünften Gesprächsrunde über die Abschaffung von Einfuhrzöllen und anderen Handelshemmnissen sowie über einheitliche Produktstandards.

In Washington geht es vor allem um Fragen des Wettbewerbs oder kleine und mittelständische Unternehmen. An der Spitze der Agenda stehen der Energiesektor und die öffentliche Auftragsvergabe. Die EU will durchsetzen, dass europäische Firmen an öffentlichen Ausschreibungen zumindest der US-Bundesstaaten teilnehmen dürfen, wenn nicht auf staatlicher Ebene.

20.5.

Der deutsche Wirtschaftsminister Gabriel will einen Beirat gründen. Dieser soll das Ministerium bei der Positionierung gegenüber der EU-Kommission beraten. Zur Teilnahme eingeladen wurden unter anderem der Bundesverband der Deutschen Industrie (BDI), der Außenhandelsverband BGA, der Deutsche Gewerkschaftsbund (DGB), der Städtetag und der Verbraucherzentrale Bundesverband (vzbv). Auch der Deutsche Bauernverband, der Naturschutzring, der Bund für Umwelt und Naturschutz erklärten sich zur Teilnahme an dem Beirat bereit.

21.05.

Die geplanten Investorenschutzklauseln des TTIP sorgen für heftige Kontroversen. Bei einer Anhörung von über 70 Interessengruppen in der Nähe von Washington ging es um die Einrichtung interner Schiedsgerichte, die in Streitfällen entscheiden sollen. Konzerne können so Regierungen wegen vermeintlich entgangener Gewinne verklagen.



1995-2014 © News Network Internetservice GmbH | Impressum/Offenlegung | FotoCredits | AGB | Jobs @ NEWS | Tarife - Online | Tarife - Print | SE

